

Extremismus – Umgang und Interventionsmöglichkeiten im Beratungsalltag

Ort: Wien

Datum: 24.11. 2025

Referent*in: Maynat Kurbanova

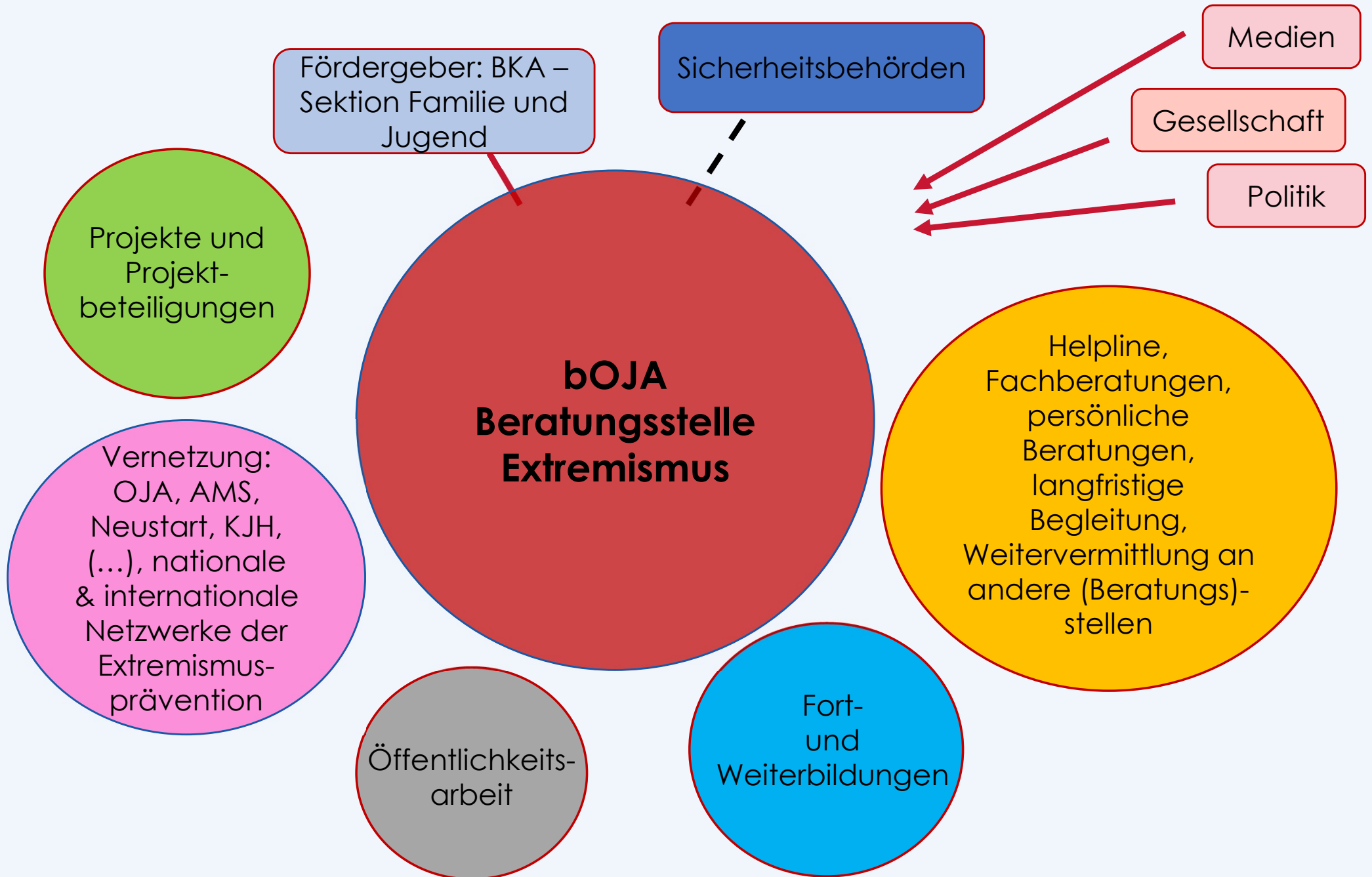
www.kurbanova.org

Ablauf

1. Was ist Extremismus?
2. Was macht extremistische Gruppen attraktiv?
3. Wie verlaufen Radikalisierungsprozesse?
4. Beratungsansätze in der Extremismusprävention
5. Grundlagen und Haltungen der Präventionsarbeit

Beratungsstelle Extremismus

kostenfrei, anonym, mehrsprachig und vertraulich





Jedem das Seine



Extremismusdefinition



Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Extremismus und Radikalisierung



- **Rassismus** und **Verschwörungserzählungen** sind Teil der „Mitte“
- **Diskursverschiebung** befeuert ein „Wir vs. Sie“ - Narrativ
- Begriffe und Normen können sich **verändern** (politisch, sozial)
- Extremismus gewinnt erst in der **Betrachtung seines Kontextes** an Bedeutung und Relevanz

- Erzählungen der **Ungleichwertigkeit, autoritäre Vorstellungen** und **Gewaltakzeptanz** sind typisch für Extremismus
- **Gewalt** = Befürwortung, Duldung, Androhung, Anstiftung oder Propagierung davon
- Radikalisierungsprozesse haben **individuelle**, aber auch **strukturelle Faktoren**
- Radikalisierung kann **alle** Personen betreffen



Identitätsfindung im Jugendalter als Anknüpfung für extremistische Weltbilder

- **Zahlreiche Ambivalenzen** in der Jugendphase, die zu einer Überforderung führen können
- Wenn **bestimmte Identitätsmerkmale als problematisch** und dadurch Selbstwert gefährdend erlebt werden, sind oft solche attraktiv, die diese **negative Zuschreibungen idealisieren** und **überhöhen**
- **Abgrenzung** nach Außen, besonders der Erwachsenenwelt – **Subkultur** als Raum
- **Subkulturelle Anknüpfungspunkte** durch Gruppendynamik, Symbole, Codes, Inszenierung
- **Ästhetik** und **symbolische Inszenierung** als Kernelement
- Gleichzeitige Übernahme aus der Erwachsenenwelt, die jedoch **transformiert** und mit eigenen Inhalten und Bedeutungen befüllt werden

Elemente des Extremismus

„natürliche“
Ungleichheit

Gruppen-
bezogene
Menschen-
feindlichkeit

Sündenbock-
mentalität

Rebellion
/Protest
gegen das
herrschende
System

Hierarchisier-
ung von
Menschen-
gruppen

Utopie

Apokalyptische
Vorstellungen

Autoritarismus

Denken in
Völkern,
Kulturen,
Religions-
gemeinschaften

Wahrheits-
anspruch

Die Gruppe
ist mehr als
der/die
Einzelne

Anti-
feminismus

Dualismus,
Schwarz-Weiß
Denken

Legitimierung
von Gewalt

Eindimensionale
Konstruktion von
Geschlechterroll-
en

Verschwörungs-
ideologien

Opfer/
Täter*innen

Wann und woran würden meine sozialen Kontakte (Freunde, Familie, Arbeitskolleg*innen,...) erkennen, dass ich mich radikalisiere oder dass ich extremistisch bin?

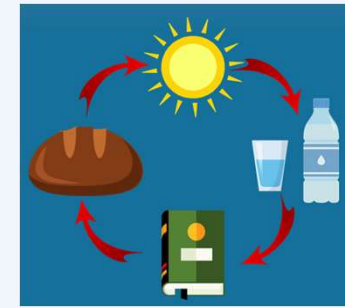
(Früh)warnsignale*



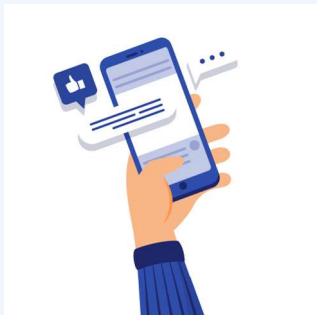
Veränderung im Aussehen, Kleidungsstil, Codes & Symbole, Ausdrucksweise, Vokabular



Rückzug aus der Familie, Schule, Freundeskreise etc



Veränderung der täglichen Routinen, Aktivitäten, Aufenthaltsorte



Intensive Nutzung bestimmter Medien



Kritik gegen Familie und Freunde, gefühlte Ungerechtigkeiten



Neue Freundschaften und Bekanntschaften, Abwendung von Familie und alten Bezugspersonen

***können (aber müssen nicht) sein**

Besonders zu beachten:

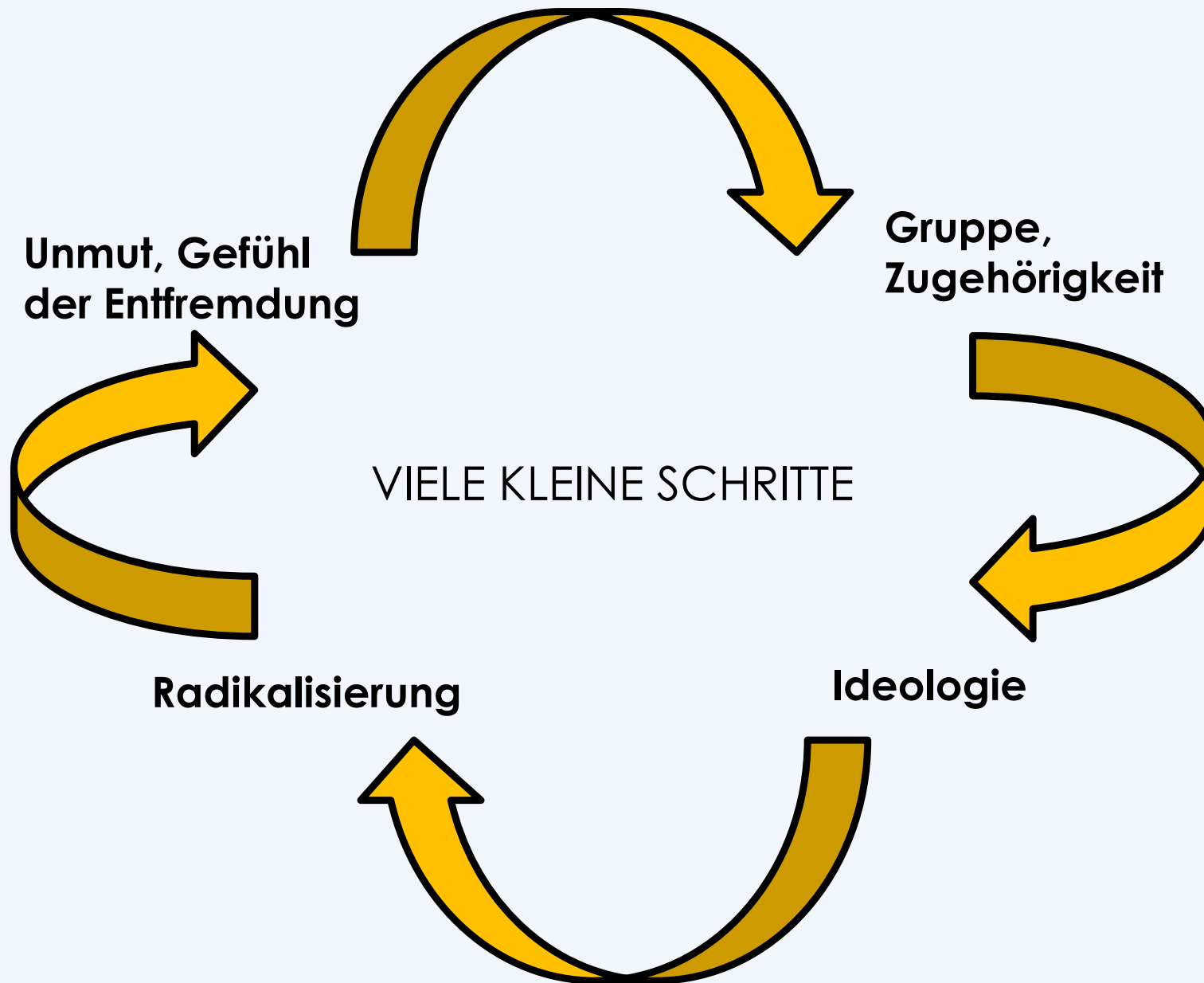
Strikte Teilung in „**WIR**“ und „**Die Anderen**“
(Ausländer*innen, Muslim*innen, Ungläubige, Migrant*innen etc.), wobei die „Anderen“ abgewertet werden

Ablehnung der Demokratie, Wahlen, feindliche Einstellungen gegenüber Staat (Justiz, Polizei, Politik), Verbot der Teilhabe an demokratischen Prozessen/Institutionen – Reichbürger, Staatsverweigerer wie z.B. Staatenbund Österreich, Kommissarische Reichsregierung (KRR).
Gilt auch für Linksextremismus

Speziell bei islamistischen Extremismus: Begriffe wie „**Tagut**“, „**Schirk**“

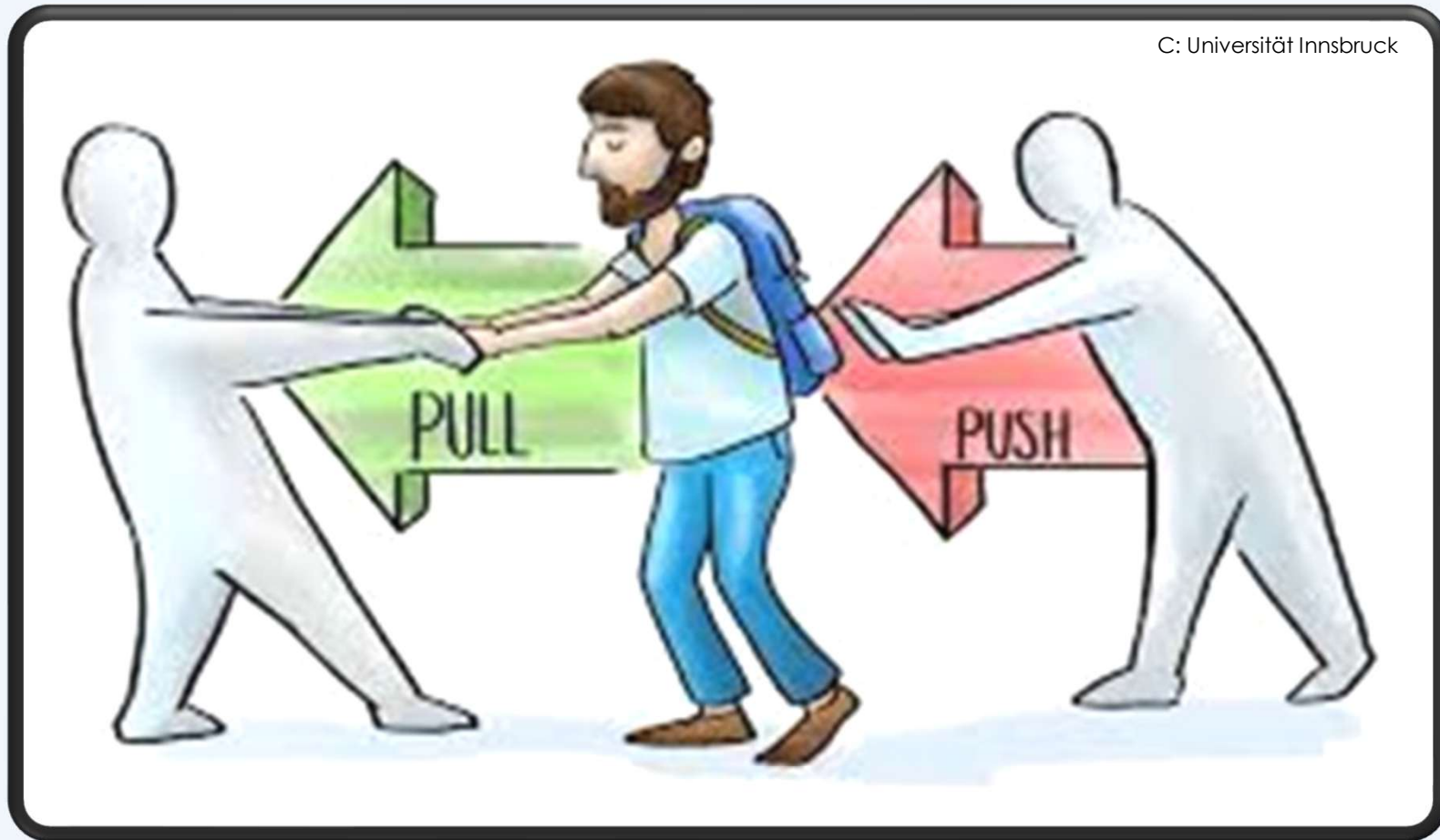
Wie verlaufen Radikalisierungsprozesse?

„Niemand glaubt, dass Menschen über Nacht zu Extremisten werden“ (Peter Neumann)



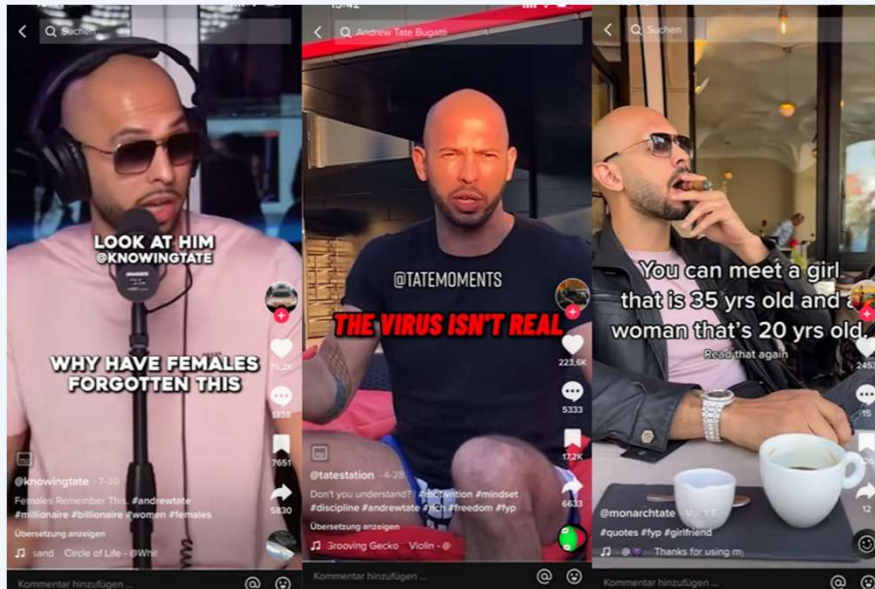
Push & Pull Faktoren

C: Universität Innsbruck



Neue „Role Models“ (Am Beispiel von Andrew Tate und Pearl Davis)

Macht, Erfolg und Geld als Anziehungskraft



Geschlechterrollen in extremistischen Gruppierungen

Extremismus ist sowohl männlich als auch weiblich. Rund ein Fünftel der Mitglieder von rechtsextremistischen und islamistischen Organisationen ist weiblich.

Frauen in der linksextremen Szene: fast jede dritte Person ist weiblich. Gleichheit als zentrales Thema der Linken gilt auch für Geschlechtergleichheit.

Frauen in der RAF

Frauen im Rechtsextremismus: werden stärker in Strukturen integriert, aber Ihre Rolle bleibt vorrangig als Helferin und Mutter definiert – um die völkischen Ziele der Bewegung zu erreichen. Frauen in der NSU, in rechten politischen Parteien (Le Pen, Frauen bei AFD, Fratelli d'Italia und Giorgia Meloni etc)

Frauen in Islamistischen Extremismus und Jihadismus: Ehefrauen, Anwerberinnen, Propagandistinnen. Protagonistinnen einer imaginierten „tugendhaften Gesellschaft“.

Attraktivität extremistischer Gruppierungen für Jugendliche

Identität und Gemeinschaft





**Suche nach
Orientierung**



**Protest und
Rebellion**

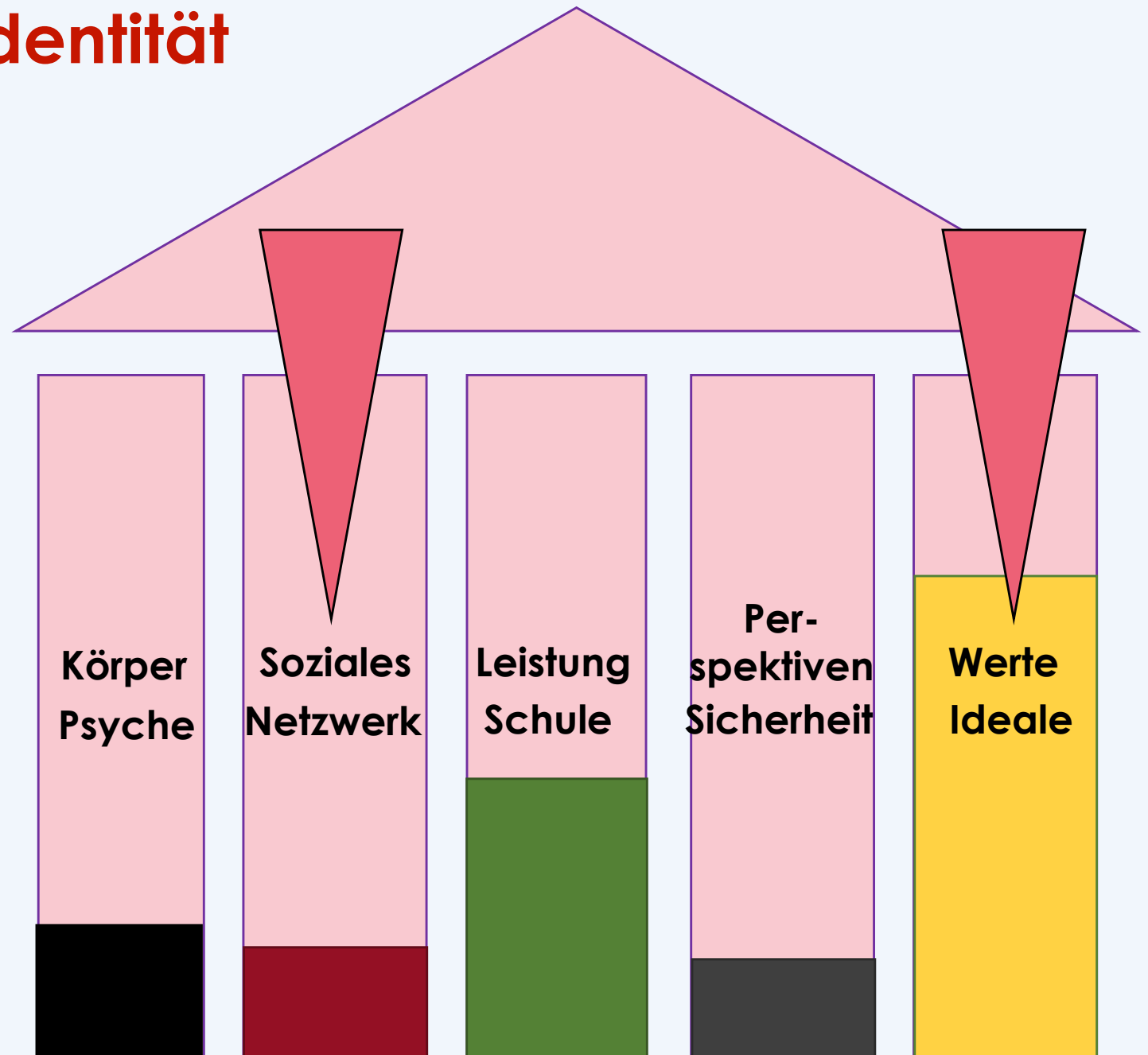


Ideologie



Geschlechterbilder

Der Beratungsansatz- 5 Säulen der Identität



Unser Beratungsansatz
n. Petzold, entwickelt in
Kooperation mit der
**Bundesstelle für
Sektenfragen** unter
Berücksichtigung
klassischer Bedürfnisse
im Jugendalter

Fallbeispiele

Beispiel 1: Ist Simon extremistisch?

Welche Säule ist bei Simon stärker? Welche schwächer? Wie kann man die schwächeren Säulen stärken?

Beispiel 2: Ist Adam extremistisch?

Welche Säule ist bei Simon stärker? Welche schwächer? Wie kann man die schwächeren Säulen stärken?

Fallbeispiel Hanna*

(Name geändert)

Zeichnerisch
begabt

- Traumschule „Die Grafische“

Selbstüberschätzung/Erste Erfahrung mit Scheitern

- Depression, Hass auf die Schule, Hass auf „Muslime“ weil ein Mädchen mit Kopftuch aus der gleichen Schule aufgenommen wurde („Obwohl ich besser bin“
Selbstmordgedanken, hohe
Aufmerksamkeitsbedürfnis, rechte Parolen,
Hilfeschrei

Alternative Angebote,
Perspektiven und
Chancen,
gemeinsame Suche.
Mutter als
„Verbündete“

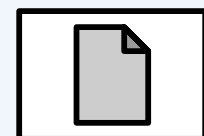
- Projektmitwirkung, Erstellung der Grafiken (Gestaltung der Einladungen, Flyer etc. – Selbstwirksamkeit. Aufnahme in die Berufsbildende Schule mit Schwerpunkt Kunst und Design

Was sagt das Gesetz in Österreich?



- **Verbots- und Abzeichengesetz (§3VG)** - Bildung/Wiederherstellung/Unterstützung einer nationalsozialistischen Organisation, Aufforderung/Unterstützung nationalsozialistisch motivierter Straftaten, Glorifizierung des NS und Persönlichkeiten, Verwendung von NS-typischen Parolen, Sprüchen, Liedern, Ansammlung/Weiterleitung von NS-Propagandamaterial
- **Symbolegesetz (BGBl §1)**- Verbot der Verwendung von Symbolen als terroristisch eingestufte Gruppierungen (z.B. IS, Hisbollah, Al Qaida, Die Identitären etc.)
- **Verhetzung (§283 StGB)** - Abwertung/Angriff/Hass/Aufruf zu Gewalt gegen eine Gruppe, die ein bestimmtes Merkmal (Ethnie, Hautfarbe, Sprache, Religion Staatsangehörigkeit, Abstammung/Herkunft, Geschlecht, körperliche oder geistige Behinderung, Alter, sexuelle Ausrichtung, schutzwürdige Gruppen, Asylwerbende) aufweist, oder gegen ein einzelnes Gruppenmitglied
- **Staatsfeindliche Verbindung (§ 246 StGB)** - Gründung/Führung/Teilnahme/Unterstützung einer Verbindung, die auf gesetzeswidrige Weise die Unabhängigkeit, die Staatsform oder eine verfassungsmäßige Einrichtung Österreichs ernsthaft gefährdet
- **Hochverrat (§ 242 StGB)** - wer durch Gewalt/Drohung mit Gewalt die Verfassung der Republik Österreich oder eines ihrer Bundesländer ändert oder angreift
- **Terroristische Vereinigung (§278 StGB)** - Zusammenschluss von mehr als zwei Personen, der auf längere Zeit angelegt und darauf ausgerichtet ist, dass terroristische Straftaten ausgeführt werden oder Terrorfinanzierung betreiben wird

Quelle:



VERBOTENE SYMBOLE IN ÖSTERREICH

Strafen bis zu 10.000 Euro. Im Wiederholungsfall droht Strafe bis zu 20.000 Euro. Oder ein Gefängnisstrafe zu entsprechenden Tagessatz. Ein Tagessatz kann mindestens 4 Euro und höchstens 5.000 Euro betragen.

In Österreich sind verschiedene Symbole verboten. Dazu gehören nationalsozialistische Symbole wie das Hakenkreuz, aber auch Symbole der palästinensischen Terror-Organisation Hamas, der rechtsextremen türkischen Grauen Wölfe und der militanten kurdischen Arbeiterpartei PKK.

WELCHE SYMBOLE SIND IN ÖSTERREICH VERBOTEN?

- NS Symbole

Verbots – und
Abzeichengesetz
(§3VG)

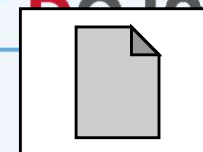
Hakenkreuz, SS-
Totenkopf, div.
Runen, Hitlergruß...



- Symbole, Flaggen, Logos
diverser Organisationen

Symbolegesetz
(BGBl §1)

IS, Al-Qaida,
Identitäre
Bewegung,...



AF4

überarbeitet nach Einwand von Fab

Alexander Fontó; 20.08.2024

WARNUNG: NUR FÜR BILDUNGSZWECKE!

BEISPIELE: KOLOVRAT (RUSSISCHE NEONAZI SZENE), TRISKELE („BLOOD & HONOUR“), WOLFSGRUB (GRAUEN WÖLFE), RECHTE IDENTITÄREN, HAMAS, SCHWARZES BANNER SCHAHADA (AL-QAIDA, HIZB UT-TAHRIR), HISBOLLAH

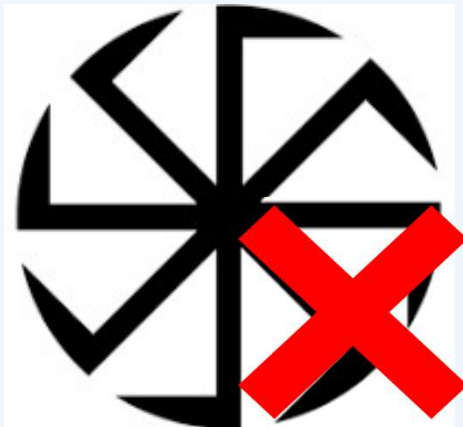


Foto: Screenshot/BKA/BMI

WARNUNG: NUR FÜR BILDUNGSZWECKE!

BEISPIELE: LINKSEXTREME PKK, MUSLIMBRUDERSCHAFT, IS (DER S.G. „ISLAMISCHE STAAT“), BOKO HARAM, USTASCHA (KROATISCHE FASCHISTISCHE GRUPPIERUNG), KAVKASUS EMIRAT

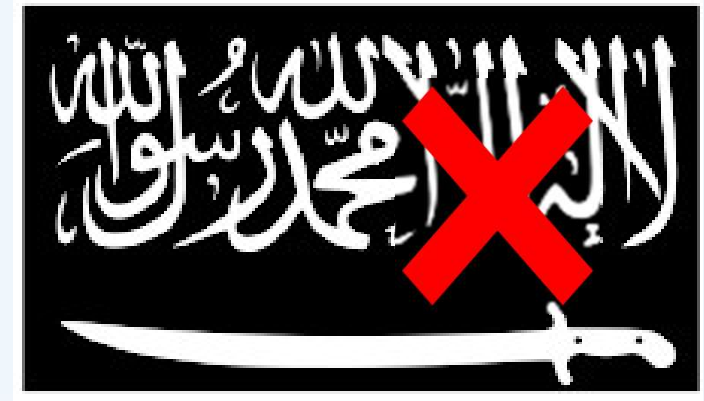
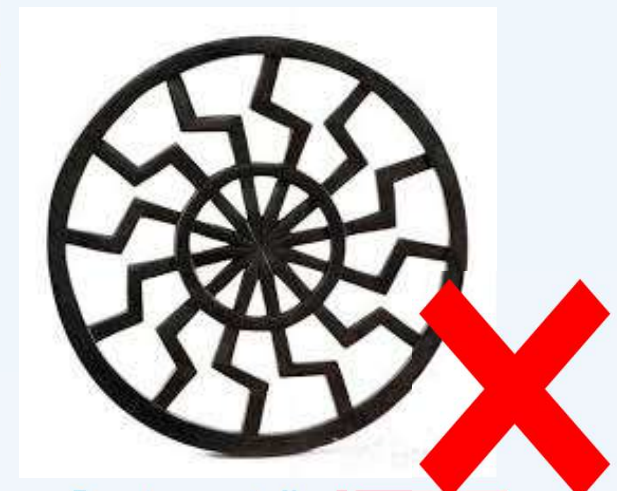


Foto: Screenshot/BKA/BMI

WARNUNG: NUR FÜR BILDUNGSZWECKE!

BEISPIELE: DIE ÖSTERREICHER (ABLEGER VON IDENTITÄREN), SYMBOLE DER SCHWARZEN LEGION (VON USTASHA), HOS (HRVATSKE OBRAMBENE SNAGE - KROATISCHE VERTEIDIGUNGSKRÄFTE), DHKP- C („REVOLUTIONÄRE VOLKSBEFREIUNGSPARTEI-FRONT“, TÜRKISCHE LINKSEXTREMISTISCHE ORGANISATION), SCHWARZE SONNE



NICHT VERWECHSELN!

SCHWEIGEFUCHS, WOLFSGRUß ODER APANA MUDRA?



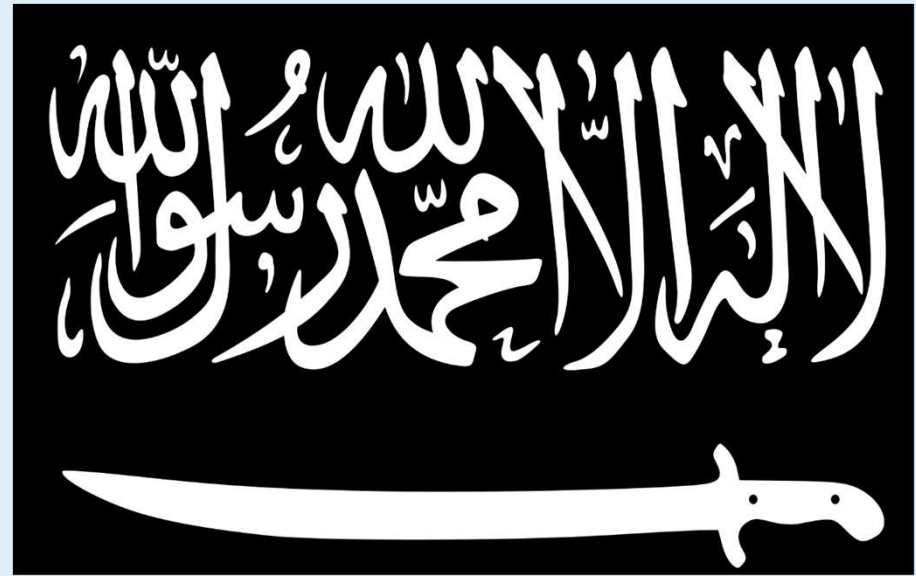
Bildquelle: stock.adobe.com

NICHT VERWECHSELN!

FLAGGE SAUDI-ARABIENS UND FLAGGE VON IMARAT KAVKASUS

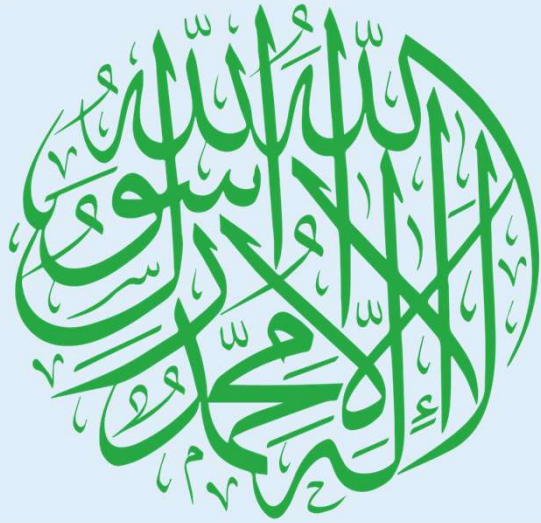


Bildquelle: Wikipedia

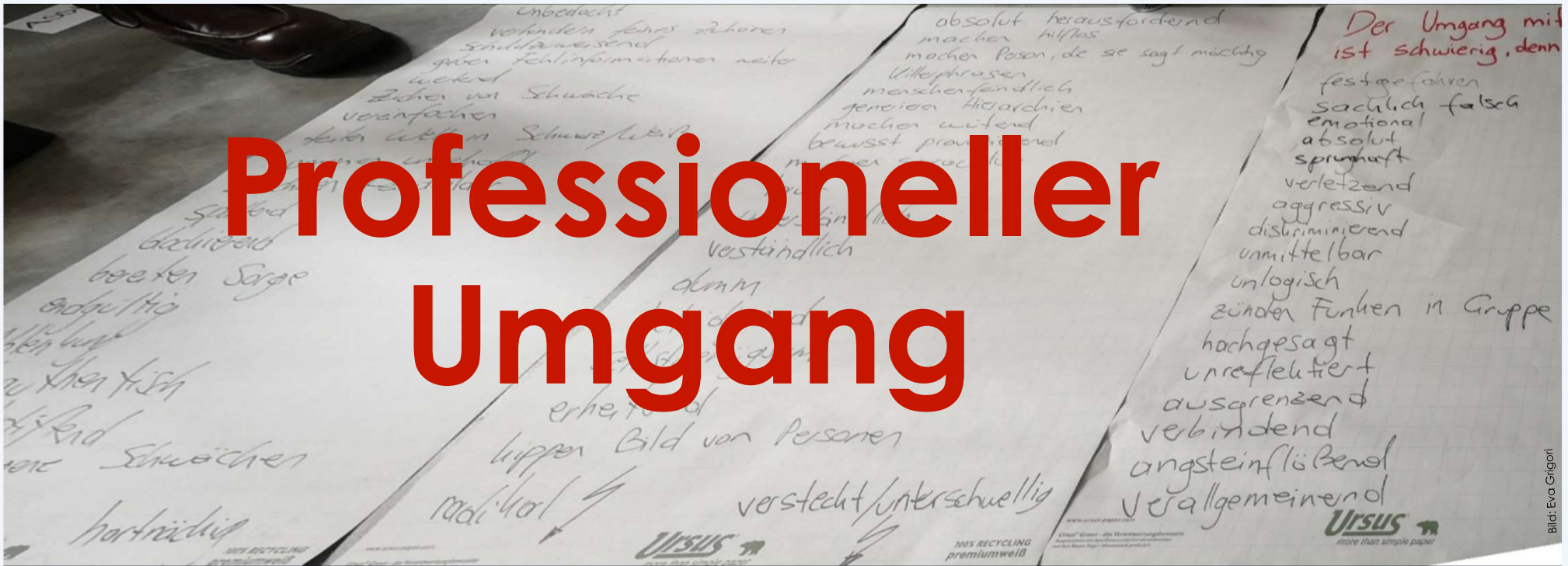


NICHT VERWECHSELN!

AUCH WENN ES NICHT EINFACH IST



Professioneller Umgang




Haltungen und Ansätze der Extremismusprävention

- Affektiv anknüpfende **Beziehungsarbeit** → **Bedürfnisorientierung** und **alternative Angebote**
- **Prinzipien der Offenen Jugendarbeit:** Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Offenheit, an der Lebenswelt der Klient*innen orientiert
- Partizipative **Aushandlungsprozesse**
- **Ressourcenorientierte** (Jugend)Arbeit
- **(informelles) Storytelling** statt formale Wissensvermittlung
- **Offene** Begegnung und Humor
- **Lebensweltorientierung**



Grundlagen der Präventionsarbeit

- kein **übereilter Aktionismus**
- **Eskalation vermeiden** – sachlich und konstruktiv handeln
- **Zeit und Ressourcen** für Reflexion geben (Ziele diskutieren, Rahmenbedingungen und Rollenaufteilung bei der Einbeziehung von externen Personen)
- **Alternativen** zu extremistischen (Denk)lösungen anbieten
- Ermöglichung von **Partizipationserfahrungen** z.B. Gemeinschaftsprojekte
- **Vermeidung** von „Top Down“ Diskursen
- Eigene **Haltung(en) und Privilegien** reflektieren
- **Medienkompetenz** stärken



„Die“
Lösung gibt
es nicht!

Fallbeispiele

Selbstreflexive Haltung

- Woher kommen meine Werthaltungen und wie werden diese in der Realität gelebt?
- Was ist mein eigener Bezug zum Thema?
- Welche biografischen Zugänge habe ich zum Thema?
- Welche Haltungen habe ich gegenüber Jugendlichen? Was glaube ich über deren Lebensrealitäten zu wissen?
- Woher habe ich mein Wissen über Extremismus, Rassismus, Diskriminierung?
- Welche Emotionen lösen gewisse Themen/Aussagen bei mir aus und warum?
- Wo sind meine eigenen Grenzen und wo ist für mich (m)eine Grenze erreicht?

Grundhaltungen in der Gesprächsführung



Quelle: Elisabeth Hörl (2024): Bachelorarbeit
„Rechtsextreme Aussagen in der Beratung – was tun? Ein Lehrvideo für Sozialarbeiter*innen in der Einzelberatung von Erwachsenen“

Grundhaltungen in der Gesprächsführung

Haltung als Gesprächspartnerin:
Kritisch – Zugewandt – Neugierig

Position beziehen bzw. Feedback
geben – **aber** nicht ins
Argumentieren verfallen

Auf **persönliche Erfahrungen**,
Erzählungen, Bedürfnisse
zusteuern

Emphatisch und **respektvoll**
bleiben, **diskriminierungsfreie**
Sprache benutzen

Techniken: Reframing, inklusive
Fragen, Perspektivenwechsel

Ziel: **Common Ground**



Andere Strategien

- **Fokus:** „Wir haben gerade ein anderes Thema diskutiert, dabei sollten wir bleiben“
- **Reflexion:** „Wie fändest du es, wenn so über Dich gesprochen würde?“
- **Grenzen+ Ich Botschaften:** „Diese rassistischen Aussagen überschreiten die Grenze dessen, daher beende ich das Gespräch an dieser Stelle“
- **Bewertung+Grenzen:** „du argumentierst nicht, sondern hetzt pauschal gegen Homosexuelle, daher beende ich das Gespräch an dieser Stelle“
- **Perspektivenwechsel:** „Was würde dein Freund/Mutter/Vater dazu sagen?“

Einflussfaktoren für die Hinwendung zu extremistischen Narrativen und Funktionen

- Vereinfachte Welterklärung, dichotome Weltbilder
- Provokationsabsichten und dahinterliegende Bedürfnisse
- „Opferkonkurrenz“
- Ohnmacht und Hilflosigkeit
- Wenig Ambiguitätstoleranz
- Sozialisationserfahrungen, konkrete Lebensumstände
- Politische und religiöse Einstellungen

Quellen: Beratungsstelle Extremismus & Peham und Rajal

Haltung für Interventionen - Inhalte sind annehmbarer, wenn...

- Vermittlung auf Augenhöhe (Kleeberg-Niepage 2012, Reicher 2016)
- Gute Beziehungsebene
- Ressourcen statt Defizitorientierung – Wunsch, Welt zu erklären - Unwissen zugeben können
- Solidaritäten, die von unerwarteter Seite kommen
- Eigene Gefühle transparent gemacht werden
- alle beteiligten Personen wertgeschätzt und anerkannt werden
- Die Beziehung “gehalten” wird, obwohl Positionen “problematisch” sind
- Interesse gezeigt und Raum für Emotionen und Gedanken gegeben wird

Zu vermeiden wäre...

- Beschämung
- Verbote
- Moralisierungen oder alarmierender Umgang
- Diskriminierungserfahrungen absprechen, Wir-ihr- Diskurse reproduzieren
- Betroffene nicht nur "Opfer", sondern auch handlungsfähige Subjekte
- langes Argumentieren

WAS KANN GUT AM RADIKALISMUS SEIN?

Kleingruppenübung

Kann man dem Radikalismus bzw. Extremismus etwas Gutes abgewinnen? Was und warum?

PROGRESS IST OFT MIT RADIKALEN VERÄNDERUNGEN VERBUNDEN



Fortschritt ist das Werk der Unzufriedenen.
(Jean-Paul Sartre)

gutezitate.com

EXTREM/NORMAL IM WANDEL DER ZEIT

- Was „normal“, üblich, gesellschaftlich akzeptiert oder gar extrem ist ändert sich ständig. Manches wird mit der Zeit sogar verboten/strafbar.
- **Oder umgekehrt:** was mal verboten/verpönt/illegal war, wird zur Normalität.

Beispiele?

Vielen dank für die Aufmerksamkeit

Beratungsstelle Extremismus

Helpline: 0800 20 20 44
(Mo – Fr von 10.00 – 15.00)

WhatsApp: +43 660 7145030

office@beratungsstelleextremismus.at

www.beratungsstelleextremismus.at

<https://www.instagram.com/beratungsstelleextremismus/>

Die Beratungsstelle Extremismus wird gefördert von:

 Bundeskanzleramt

Beratungsstelle
Extremismus **BOJA**


Angebote der Beratungsstelle Extremismus

- **Multiplikator*innen-Workshops**
- **Workshops und Gesprächsgruppen** für Jugendliche
- **Individuelle psycho-soziale Beratung** für Primär- und/oder Sekundärbetroffene
- **Fachberatungen und -betreuungen** gemeinsam mit einzelnen Fachkräften oder auch gesamten Teams wird (über einen längeren Zeitpunkt hinweg) an konkreten Fragestellungen, Fällen und pädagogischen Konzepten gearbeitet.
- **Homepage:** Thementexte, Materialien, Datenbank

Verwendete Literatur

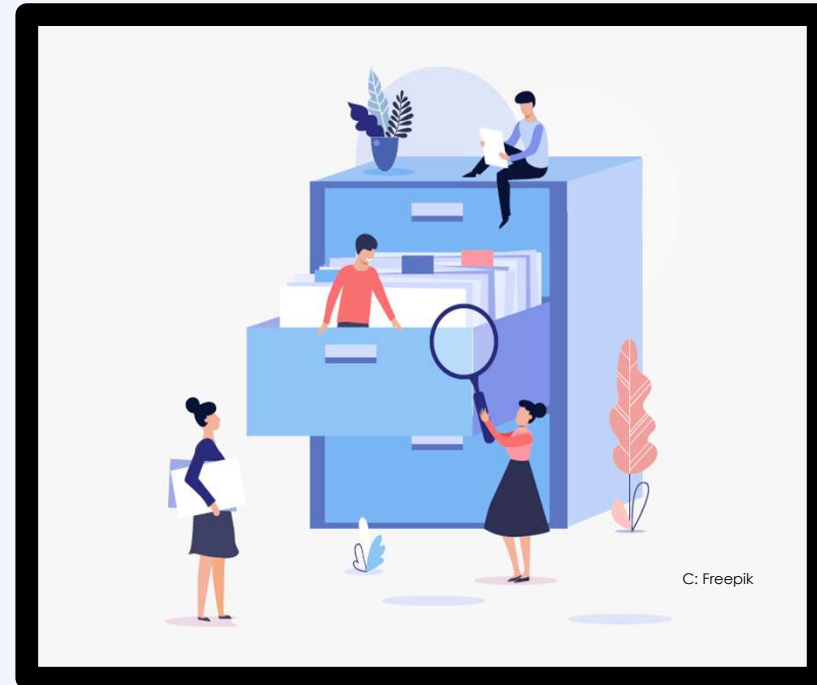
- [Fabris, Verena: Jung, radikal, extrem? Radikalisierungsprozesse bei Jugendlichen aus der Perspektive der Beratungsstelle](#)
- [Extremismuspräventionsstelle Steiermark „next – no to extremism“ \(2019\): Extremismus online und offline. Rechtsgrundlagen und unterschiedliche Rechtsgrundlagen](#)
- [Fabris, Verena /Gremel, Dieter \(2023\): Extremismus und Identität. Zum Zusammenhang zwischen Identitätskonstruktion und der Hinwendung zu extremistischen Gruppierungen und Ideologien](#)
- Fischer, Tabea/ Wagner, Bernd (2019): Risiko Radikalität. Bewerten im Beratungsalltag. Handreichung für soziale und psychologisch orientierte Berufe. Schriftreihe Zentrum Demokratische Kultur. Band 3
- Neumann, Peter (2013): Radikalisierung, Deradikalisierung und Extremismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 63

Datenbank Beratungsstelle Extremismus

SCAN ME



CLICK ME



Literatur (Empfehlungen)

SCAN ME



CLICK ME

